

Auslandssemester an der Edinburgh Napier University

(Trimester 2 – SS 2019)

1. Vorbereitung (zeitlicher und finanzieller Aufwand, Visa, Einreise)

Mit der Vorbereitung auf ein Auslandssemester müsst ihr sehr früh anfangen. Beachtet hierbei die Fristen der HSA für die Onlinebewerbung mit der Prioritätenwahl über das Mobility Portal (bei mir Oktober 2017) und die Abgabe eures Learning Agreements mit der vorläufigen Kurswahl, nachdem ihr der Universität im Ausland zugewiesen worden seid (Februar 2018). Als letzten Schritt müsst ihr euch noch an der Edinburgh Napier University bewerben, d.h. den dortigen Onlineprozess durchlaufen, und eure Kurswahl angeben, welche vor Ort allerdings auch nochmal abgeändert werden kann. Hierfür erhaltet ihr rechtzeitig eine E-Mail (Mitte Oktober 2018). Die finale Zusage der Edinburgh Napier University kam für das zweite Trimester 2019 (Januar bis Mai) erst Mitte November 2018. Ich würde euch daher raten, euch schon vorher nach einer Wohnung umzusehen.

Da es als HSA-Student für ein Auslandssemester an der Edinburgh Napier University keine Erasmusförderung gibt, solltet ihr euch frühzeitig über anderweitige Fördermöglichkeiten (z.B. Auslandsbafög, Stipendien...) informieren. Das International Office der HSA ist hierfür eine gute Anlaufstelle.

Falls ihr noch nicht im Besitz einer Kreditkarte seid, kann ich euch raten, euch für das Auslandssemester eine zuzulegen. In Schottland wird sehr viel mit Kreditkarte gezahlt und z.B. mit der kostenlosen DKB Visa Card könnt ihr auch kostenfrei Geld abheben.

2. Anreise, Unterkunft, Lebenshaltungskosten

Um mich mit meinem neuen Zuhause bereits vor Semesterstart vertraut zu machen, bin ich bereits ein paar Tage vorher angereist. Die Anreise nach Edinburgh gestaltet sich sehr einfach. Man kann entweder von Memmingen aus mit Ryanair fliegen oder von München aus. Ich habe mich für letztere Option entschieden, da ich mit Lufthansa 23kg Gepäck mitnehmen durfte und es im Januar letztendlich mit Gepäck kaum einen preislichen Unterschied gemacht hat. Vom Flughafen in Edinburgh aus hat man verschiedene Möglichkeiten, in die Innenstadt zu kommen. Entweder man entscheidet sich für einen der Busse 100 oder 300 für 4,50€ oder nimmt die etwas teurere Tram.

Ich habe mir für die Zeit, in der ich Vorlesungen am etwas außerhalb gelegenen Wirtschaftscampus „Craiglockhart“ der Napier University hatte, die sogenannte „Ridacard“ von Lothian Busses gegen Vorlage meines Studentenausweises geholt. Damit konnte ich für 45 Pfund im Monat unbegrenzt alle Busse und die Tram in Edinburgh nutzen. Als ich kaum noch Vorlesungen hatte, habe ich mir Einzeltickets zum Campus gekauft oder bin im Stadtzentrum alles gelaufen. Die Einzeltickets bekommt ihr für 1,70 Pfund direkt beim Busfahrer (Achtung, ihr erhaltet kein Wechselgeld!) oder über die Lothian Bus App.

Die Wohnungskosten sind in Edinburgh relativ hoch. Ihr solltet euch also schon auf monatliche Mietkosten von 500 Pfund aufwärts einstellen. Da ich im Vornherein einige Warnungen bzgl. Betrügereien auf dem Wohnungsmarkt gelesen habe, wollte ich auf Nummer Sicher gehen und habe mich für ein Studentenwohnheim entschieden. Hierbei gibt es Studentenwohnheime von der Universität oder private Wohnheime. Eigentlich ist es nur möglich, für ein ganzes Jahr dort zu wohnen, allerdings habe ich für das Sommersemester auf Vermittlungsseiten wie GumTree, SpareRoom oder Facebookgruppen Studenten gefunden, die vorzeitig aus ihrem Vertrag aussteigen wollten und daher Nachmieter

suchten. So bin ich letztendlich im privaten IQ Wohnheim Fountainbridge gelandet, wo ich mein eigenes Zimmer mit Bad hatte und mir die Küche mit 4 weiteren schottischen und internationalen Studenten geteilt habe. Es ist wirklich nicht günstig (ca. 650 Pfund Warmmiete pro Monat) und mein Vertrag lief bis Ende Juni, allerdings wollte ich sowieso nicht direkt nach der letzten Prüfung nach Hause fliegen, weshalb das für mich kein Problem darstellte. Zudem ist die Lage top, man ist zu Fuß in 15 Minuten im Stadtkern, in 10 Minuten bei Lidl oder in 5 Minuten bei Tesco und Sainsbury's und hat sämtliche Bushaltestellen quasi vor der Haustür. Mit dem Bus ist man innerhalb von 10 Minuten am Unicampus. Das Wohnheim ist sehr modern, es gibt einen Fitnessraum, ein „Kino“, (kostenpflichtige) Waschmaschinen, man muss auch im Winter nicht frieren und man hat immer einen Ansprechpartner an der Rezeption oder eine Telefonnummer, die man im Notfall anrufen kann. Wissen solltet ihr allerdings auch, dass Küchenutensilien, Bettwäsche etc. nicht vorhanden sind, was man sich allerdings recht kostengünstig vor Ort bei IKEA besorgen kann.

Ansonsten könnt ihr euch natürlich auch über Internetportale wie SpareRoom, GumTree oder auch AirBnB eine Wohnung oder WG suchen. Allerdings müsst ihr wissen, dass viele Wohnungen sehr alt sind und die Isolierung leider oft nicht gut ist und entsprechend hohe Nebenkosten auf euch zukommen können. Ihr könnt auch zuerst in ein Hostel gehen und euch die Wohnungen vor Ort anschauen.

In Edinburgh haben die Supermärkte, die ihr meistens innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichen könnt, jeden Tag geöffnet und schließen erst um 22, 23 oder 24 Uhr. Wenn ihr eure sonstigen Lebenshaltungskosten möglichst niedrig halten möchtet, kann ich euch raten, eure Großeinkäufe nicht bei den kleinen Supermärkten Sainsbury's, Tesco, M&S, Co-Op und Co. zu machen, sondern möglichst einen Lidl oder Aldi aufzusuchen, da diese deutlich günstiger sind.

Wenn ihr mal nicht kochen wollt und lieber kostengünstig essen gehen wollt, kann ich euch die Restaurants der britischen Kette Wetherspoon empfehlen (v.a. das Caley Picture House). Hier bekommt ihr alles von Burgern, Pizza, Nudeln, über indisches Curry bis hin zum typisch schottischen Haggis in schönem Ambiente. Die beste Pizza, die ich jemals gegessen habe, gibt es in der Pizzeria 1926. Verhungern müsst ihr aber generell nicht, da es in Edinburgh wirklich unzählige Pubs und Restaurants gibt.



3. Studium an der Edinburgh Napier University

Wie bereits erwähnt, bin ich im Sommersemester 2019, also für das Trimester 2 nach Edinburgh geflogen. Bereits Anfang Januar gab es zwei Informationsveranstaltungen und Mitte Januar ging es mit den Vorlesungen los. Das heißt, das Wintersemester an der HSA überschneidet sich mit dem Trimester 2. Ich habe das Problem so gelöst, dass ich im Wintersemester bereits im August mein Praxissemester begonnen hatte, welches ich dann im Dezember abgeschlossen hatte und dadurch auch im Januar keine Vorlesungen oder Prüfungen mehr in Augsburg hatte.

Die Napier University hat ein sehr großes Kursangebot, u.a. gibt es auch Kurse im Tourismusbereich, was an der Hochschule Augsburg nicht angeboten wird. Für einen Kurs erhaltet ihr 10 ECTS, pro Kurs zahlt man 300 Pfund. Belegt man also drei Kurse, zahlt man insgesamt 900 Pfund Studiengebühren für das Trimester.

Ich habe mich für die Kurse Airline Management, Business Tourism und Logistics & Supply Chain Management entschieden, die ich alle am Craiglockhart Campus hatte. Ich kann alle drei Kurse sehr empfehlen. Im Kurs **Airline Management** haben wir in Kleingruppen eine Airline für eine Onlinesimulation gegründet und diese geführt. Dafür mussten wir zuerst einen Businessplan schreiben, welcher Details zur Strategie, zum Marketingkonzept, zum Betrieb der Airline und den Finanzen enthalten sollte. Die

zweite Prüfungsleistung bestand aus einer Hausarbeit in Form einer Reflektion zum Erfolg der Airline in der Onlinesimulation. Dadurch lernt man, welche Faktoren eine Airline beeinflussen und welche Auswirkungen strategische Entscheidungen auf den Erfolg der Airline haben. Im Kurs **Business Tourism** wurden Themen wie Geschäftsreisen, Konferenzen, Meetings, Messen, Incentives u.ä. behandelt. Hier waren die Prüfungsleistungen zwei Hausarbeiten. Der Kurs **Logistics & SCM** gibt einen Überblick über verschiedenste Aspekte der Logistik/ des SCM wie Einkauf, Beziehungen, Lean und Agile Strategien, Integration und Technologien, Risiken, internationale Logistik, Nachhaltigkeit und humanitäre Logistik. Inhaltlich ging der Kurs in meinen Augen nicht so sehr in die Tiefe wie der Logistikkurs im 2. Semester des Studiengangs Betriebswirtschaft an der HSA, gibt einem dafür andere Sichtweisen auf diesen Bereich. Die Prüfungsleistungen in diesem Kurs waren eine Gruppenpräsentation, eine Prüfung am Semesterende und eine Hausarbeit über ein Planspiel, welches während des Semesters stattfand.

Insgesamt waren meine Kurse gut machbar, obwohl alle drei Kurse Level 10 und damit Kurse des 4. Jahres (höchstes Niveau im Bachelor) waren. Generell hatte ich für meine drei Kurse nur insgesamt 8 Stunden Vorlesung pro Woche, allerdings wird viel Wert auf Eigenstudium in Form von Gruppenarbeiten und Hausarbeiten und weniger auf Auswendiglernen für Prüfungen gelegt, wobei sich die Prüfungsleistungen je nach Kurs unterscheiden. Es kann also je nach Kurswahl auch sein, dass ihr gar keine Prüfung habt. In den meisten Kursen gibt es zwei Phasen der Leistungserbringung, sodass ihr mehr unter dem Semester machen müsst, dafür aber am Ende keine so stressige Prüfungsphase habt. Aber keine Sorge, außeruniversitäre Aktivitäten kommen mit dem richtigen Zeitmanagement definitiv nicht zu kurz. 😊

Die Hausarbeiten an der Napier sehen etwas anders aus als an der HSA. Jeder Student erhält die gleiche Aufgabenstellung, eine Schwerpunktsetzung ist allerdings meistens möglich, die Hausarbeiten umfassen in meinem Fall 2500-300 Wörter und es wird viel Wert auf Verwendung vieler seriöser Quellen gelegt, die Napier verfügt jedoch auch über ein sehr großes Onlineangebot an geeigneter Literatur.

Mit der Sprache hatte ich keine Probleme, nach ein oder zwei Vorlesungen versteht man auch die schottischen Dozenten problemlos. Auch in das Schreiben von Hausarbeiten auf Englisch kommt man sehr schnell rein und auch die englischen Quellen sind sehr gut verständlich. Schade ist, dass man nur wenig Präsenzzeit hat und deshalb außer in den Gruppenarbeiten kaum Englisch spricht, wenn man sich nicht in seiner Freizeit mit anderen internationalen Studenten umgibt. Darum kann ich euch nur raten, nicht nur unter den vielen deutschen Studenten zu bleiben. 😊

Generell gibt es viele internationale Studenten an der Napier, v.a. aber Deutsche, Franzosen und Spanier. Informiert euch auf jeden Fall auch über das Angebot der Studentenvereinigung ENSA und der vielen Societies (z.B. international Society, verschiedene Sportsocieties, Whiskysociety, Coffeesociety, Drama Society etc.), worüber ihr sehr leicht in Kontakt mit anderen Studenten kommt. Aber keine Sorge, solange ihr offen seid, lernt ihr auch so sehr leicht Leute kennen. 😊

Ansonsten stehen einem für jegliche Fragen die Mitarbeiter des Infopoints im Unigebäude zur Verfügung und auch alle Dozenten, mit denen ich zu tun hatte, waren sehr hilfsbereit. Über die Seite <https://my.napier.ac.uk/> erhaltet ihr außerdem Informationen zu allen möglichen Themen.

4. Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

Wenn ihr euch für die Edinburgh Napier University entscheidet, entscheidet ihr euch gleichzeitig für eine der schönsten und lebenswertesten Städte überhaupt. Ich denke, die folgenden Bilder einiger Sehenswürdigkeiten sprechen für sich:



Edinburgh Castle



Royal Mile



Circus Lane



Calton Hill



Victoria Street



Greyfriars Kirkyard



Dean Village



Princes Street Gardens



The Meadows



Arthurs Seat und Salisbury Crags



Portobello Beach

Auch außerhalb von Edinburgh bietet Schottland sehr viel. In näherer Umgebung findet ihr Glasgow, die Pentland Hills zum Wandern, Cramond Island oder das Küstenstädtchen North Berwick, wohin ihr jeweils mit den öffentlichen Verkehrsmitteln einen Halbtages- oder Tagesausflug machen könnt. Ein Muss während eures Aufenthaltes ist definitiv eine Fahrt in die Highlands, zum Glenfinnan Viaduct (Harry Potter Brücke), zum Dunnottar Castle und der Besuch der Isle of Skye. Für letztere solltet ihr ein paar Tage einplanen. Dafür könnt ihr euch jeweils entweder selbst ein Auto mieten oder an einer organisierten Tour verschiedener Reiseveranstalter teilnehmen. Die „International Society“ organisiert außerdem immer wieder Ausflüge in die Umgebung, die Highlands oder wie während meines Aufenthaltes auch einen Wochenendtrip auf die Isle of Skye. Wenn ihr mehr freie Zeit in Schottland habt, kann ich euch auf jeden Fall einen größeren Roadtrip inkl. der sog. North Coast 500 empfehlen. Der Norden Schottlands bleibt leider oft unerwähnt, dort gibt es allerdings richtig schöne Straßen, toll gelegene Campingplätze, einsame Natur und wunderschöne Strände. Außerdem sollen die Äußeren Hebriden sehr schön sein. Dafür hat meine Zeit leider nicht mehr gereicht.



Quiraing (Isle of Skye)



Sligachan Old Bridge (Isle of Skye)



Old Man of Storr (Isle of Skye)



Eilean Donan Castle



Dunnottar Castle



Glenfinnan Viaduct



North Coast 500



Duncansby Head



Balnakeil Bay



Highlands

Auch wenn ihr zum Studieren in Edinburgh seid, solltet ihr euch auf keinen Fall die unzähligen Pubs mit Livemusik entgehen lassen. Empfehlen kann ich euch hier den Grassmarket mit seinen traditionellen Pubs, Finnegan's Wake in der Victoria Street, Stramash und Three Sisters im sog. „Cowgate“, wo ihr auch einige Clubs findet. Es lohnt sich, in den Pubs nach Studentenrabatten zu fragen, da ihr sonst den regulären Preis von ca. 5 Pfund für ein Bier zahlen müsst. Wenn ihr richtig günstig feiern gehen wollt, kann ich euch den Club Hive empfehlen, ansonsten sind auch die vielen anderen Clubs im Cowgate oder in der New Town bezahlbar.

Wenn ihr noch mehr der typisch schottischen Kultur kennenlernen möchtet, gibt es u.a. jeden Mittwoch im Stramash einen Ceilidh-Abend, wo ihr kostenlos die traditionellen schottischen Tänze ausprobieren könnt. Und glaubt mir, das macht mega Spaß! Wenn ihr die Zeit hab, einen Ausflug zu den Highland-Games machen. Ansonsten könnt ihr euch an das schottische Nationalgericht Haggis ranwagen und dazu ein schottisches Tennent's Bier trinken oder Porridge frühstücken und schottisches Tablet oder Shortbread probieren. Der schottische Whisky darf natürlich auch nicht unerwähnt bleiben.

Wenn ihr zum Wintersemester nach Edinburgh fliegt, kann ich euch empfehlen, bereits im August anzureisen, da in dem Monat jedes Jahr das Fringe-Festival (weltweit größtes Kulturfestival) und das Military Tattoo stattfinden. Wenn ihr im Sommersemester in Edinburgh seid, nutzt die Osterferien für Ausflüge, bevor die vielen Touristen in der Hauptsaison kommen.

5. Fazit

Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen, (auch alleine, oder auch: vor allem alleine) ein Auslandssemester zu machen, v.a. an der Edinburgh Napier University. Die Stadt, das Land und die herzlichen Leute sind wirklich toll und das Studium hat mir auch echt Spaß gemacht. Ich konnte während meines Auslandsaufenthaltes viele unvergessliche Erfahrungen sammeln und meinen Horizont ungemein erweitern und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden, nach Edinburgh zu gehen. Also nutzt die Chance, wenn ihr die Möglichkeit bekommt, in Edinburgh zu studieren! 😊